# Man muss es wirklich wollen

## Druck nachhaltig produzieren

Beim Stichwort "Druckindustrie" rümpfen Umweltschützer schon mal die Nase – aus gutem bzw. schlechtem Grund: Die herkömmliche Produktion verbraucht reichlich Wasser, Energie und Holz, arbeitet mit Chemie und lebt auf großem Fuß, was den ökologischen Footprint betrifft. Wie es auch anders geht, erläutert der Druckexperte Gerhard Florian.

### Grün genug für den Blauen Engel

Wer mit Printprodukten zu tun hat, kennt das: Beim Öffnen einer Lieferung "frisch" gedruckter Broschüren strömt einem ein wahrhaft umwerfender Geruch entgegen und die Augen fangen an zu brennen. Das liegt vor allem an den Druckfarben auf Mineralölbasis, die mit dem Papier nicht gerade gesundheitsfördernde chemische Verbindungen eingehen. Ich bin Drucker aus Berufung und liebe hochwertige Printprodukte, aber das hat mir schon immer - im Wortsinne - gestunken.

Wie schafft man es, umweltfreundlich zu drucken, ohne Abstriche an der Qualität des Endprodukts? Als Betriebsleiter, später dann als Gesellschafter einer großen Akzidenz- und Digitaldruckerei hatte ich die Möglichkeit, dieser Herausforderung nachzugehen. Als einer der Pioniere für grünen Druck konnten wir in mehr als 20 Jahren intensiver Arbeit einen Nachhaltigkeits-Status erreichen, der anfangs noch unmöglich schien. Anerkannt wurde dieser Erfolg 2017 mit dem EU Ecolabel und 2018 mit dem Blauen Engel, als eine der ersten Akzidenzdruckereien überhaupt.

»Nachhaltigkeit und Druck, das passt im Grunde zusammen wie Veganer und Steaks aber beim Druck lässt sich der Gegensatz auflösen.«



Gerhard Florian macht seit mehr als 45 Jahren Druck und ist überzeugt, dass langfristig nur grüne Druckereien Zukunft haben.

### dieUmweltDruckerei GmbH Hannover

Gerhard Florian bringt seine Erfahrung heute als einer der Geschäftsführer in die Umwelt Druckerei ein. Seit 2009 ist die Online-Druckerei nachhaltig erfolgreich mit der Produktion ökologischer, qualitativ hochwertiger und bezahlbarer Printprodukte für Privat- und Geschäftskunden. Sie arbeitet vernetzt mit Partnerdruckereien, innovativen Herstellern und ökosozialen Institutionen zusammen und verfolgt eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte verknüpft.

Die Bindung zum Druck



dieumweltdruckerei.de



### 100 % Recyclingpapier

Ohne schädliche Chemikalien und optische Aufheller; spart 70 % Wasser und 60 % Energie



Vegane Farben auf Pflanzenölbasis; lebensmittelecht: frei von Palmöl und Schwermetallen



### Ökostrom

Ausschließlich aus erneuerbaren Energien und der eigenen



### Klimaneutral

CO.-Reduktion im Betrieb plus Kompensation durch Förderung zertifizierter Klimaschutzprojekte



So nachhaltig wie die Idee: Der liebevoll gestaltete, mit Bio-Farben bedruckte umweltfreundliche Karton enthält nur natürliche Materialien, die in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden können. Mit diesem Adventskalender schenken Eltern ihrem Kind gemeinsame Zeit. Eislaufen mit den Eltern, ein Frühstück im Bett oder einen Tag ohne Elternbefehle: Die Überraschungs-Gutschein werden das ganze Jahr über eingelöst, der Kalender kann viele Jahre eingesetzt werden.

### Was heißt nachhaltig Drucken heute?

Mit der Verwendung von Recyclingpapier allein ist es nicht getan. Man muss den Produktionsprozess ganzheitlich angehen, vom Papier über die Vorstufe bis zum Versand, vom Rohstoff bis zum Recycling. Wie in allen produzierenden Branchen geht es um die Reduktion von Ressourcenverbrauch, Emissionen und Schadstoffen und um den Klimaschutz.

Eine Druckerei kann viel tun, um diese Ziele zu erreichen - zu schaffen ist es aber nur, wenn man immer wieder umlernt, anders denkt, neue Wege geht und hartnäckig tüftelt, bis das Druckergebnis stimmt.

### Die Branche auf gutem Weg

Die Druckindustrie hat in den letzten Jahren gute Fortschritte in Richtung Nachhaltigkeit gemacht, dabei dürfen wir aber nicht stehenbleiben. Wichtig wäre, dass die ganze Branche mitzieht.

Immer mehr Auftraggeber suchen adäquate Partner für die Realisierung nachhaltiger Ideen. Ein schönes Beispiel dafür ist der Adventskalender "Kein Zuckerschlecken" - das Gegenprogramm zu den vielen mit Süßigkeiten oder Billigspielzeug befüllten Produkten, die alle Jahre wieder die Müllberge anwachsen lassen. Ich wünsche mir mehr von solchen spannenden Projekten, bei denen eine Druckerei zeigen kann, was sie ökologisch drauf hat.

Beim Druck kann man bei Materialien und Verfahren viele große und kleine Hebel stellen, die in der Summe viel bewirken:

- Biofarben aus pflanzlichen Ölen schonen Natur und Gesundheit und senken den Wasserverbrauch beim Auswaschen der Farbe im Altpapier.
- Kartuschensysteme aus Pappe oder recyclingfähigen Kunststoffen belasten die Umwelt bei der Herstellung und Entsorgung bedeutend weniger als Farbdosen aus Metall.
- Chemikalien lassen sich noch nicht ganz vermeiden, jedoch deutlich reduzieren oder durch verträglichere Produkte ersetzen. Für die Reinigung der Druckmaschine kann man beispielsweise lösungsmittelfreie Produkte einsetzen, bei Feuchtmitteln für den Offsetdruck den Alkoholanteil auf nahezu Null senken.
- Durchdachte Produktionsprozesse tragen zu einer besseren Gesamtökobilanz wesentlich bei. So erlaubt die zentrale Farbversorgung mehrerer Maschinen den Einsatz von Großgebinden, was weniger Müll erzeugt. Verwendet man nur eine Papierbogengröße und sammelt Druckaufträge mehrerer Kunden, wird insgesamt weniger Papier verbraucht und die Auslastung der Maschinen optimiert. Dazu dient auch die Vernetzung mit Partnerdruckereien, wobei als weiterer Vorteil kürzere Transportwege hinzukommen. Im Endeffekt lassen sich so auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen verringern.

»Als Druckerei den Blauen Engel zu holen, ist kein Zuckerschlecken. Da braucht man schon einen starken Willen und vollen Einsatz.«



Mehr zum nachhaltigen





003 | 004 Publizieren | Studien Berichten | Gestalten